

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 13.

16. Februar

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden von nachstehendem Regierungserlaß in Kenntniß gesetzt. Calw, 8. Feb. 1839. K. Oberamt. Gmelin.

Nach einer Mittheilung des K. Finanzministeriums kommen bei der Vollziehung der Ablösungsgesetze vom 27/29. Okt. 1836 Fälle vor, wo die Gemeinde die Entrichtung des Ablösungskapitals für dingliche Frohnen ihrer Gemeindeglieder an die Staatskasse in der Art übernimmt, daß sie dasselbe aus der Gemeindefasse vorbehaltlich des WiederEinzugs von den Pflichtigen besorgt und das Eingezogene aus Einer Hand an den Berechtigten abliefern.

Wenn nun eine solche Dazwischenkunft der Gemeinde bei der Ablösung dinglicher Frohnen Verbindlichkeiten von Gemeindegliedern nicht unbedingt als zulässig betrachtet werden kann, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß dieselbe ebensowohl der Genehmigung der Kreisregierung unterliegt, als dieses nach Art. 44 des Frohnablösungsgesetzes bei einer von der Gemeinde über die Ablösung persönlicher Frohnen geschlossener Uebereinkunft der Fall ist, da die Gründe, auf denen die Bestimmung dieses Artikels beruht, bei jener im Gesetz nicht speziell vorgesehenen Dazwischenkunft in verstärktem Maße eintreten.

Unter Beziehung auf den Normalerlaß vom 12. Feb. v. J. Ziffer 1513 wird das K. Oberamt angewiesen, sich hienach zu achten und die ihm untergebenen Ortsstellen zu bescheiden. Reutlingen, 21. Jan. 1839.

Gehingen. (Fruchtverkauf). Aus dem hiesigen Messnerzehnten werden Donnerstag den 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft: 18 Scheffel Dinkel, 15 Scheffel Haber. Den 15. Feb. 1839. Gemeinschaftliches Amt. Pfarrer Klinger. Schultheiß Quinzler.

Forstamt Altenstaig. (StraßenbauAuford). Die unterzeichnete Stelle ist ermächtigt, über die Herstellung von 42 Ruthen Weglänge durch den Kronwald Simmersfeld der Hardt, Revier Simmersfeld, der Oberweiler Weg genannt, einen Akford abzuschließen; der Ueberschlag berechnet sich auf 257 fl. 31 fr. Die Akfords-Verhandlung wird

Mittwoch den 27. Feb. d. J. Morgens 10 Uhr auf der Forstamtskanzlei dahier vorgenommen werden; die Ortsvorsteher wollen die Vornahme der Verhandlung gehörig bekannt machen lassen. Den 6. Feb. 1839. K. Forstamt. v. Seutter.

Forstamt Altenstaig. In dem Revier Hoffstätt finden Brennholzhauer längere Zeit Beschäftigung, wobei angefügt wird, daß 1 fl. 12 fr. v. Klafter bezahlt wird; diejenigen Holzhauer, welche daher Arbeit wünschen haben sich bei dem K. Revierförster v. Kaufmann in Hoffstätt zu melden. Den 6. Feb. 1839. K. Forstamt. v. Seutter.

Calw. In nachstehenden Gauntsachen:
a) in der des Adam Rühle, Zimmermanns
von Oberhangstätt, wird die Schuldenli-
quidation am

Montag den 11. März 1839

Morgens 8 Uhr

zu Oberhangstätt

b) in der des Ulrich Renschler, Bauers in
Welteneschwann, am

Montag den 18. März 1839

Morgens 8 Uhr

zu Altburg

c) in der des Johann Georg Lauser, Fuhr-
manns in Calw, am

Dienstag den 19. März 1839

Morgens 8 Uhr

zu Calw

Statt haben.

Man fordert die Gläubiger unter Verwei-
fung auf die im schwäbischen Merkur erschei-
nende weitere Bekanntmachung hiemit auf,
sich zu der bemerkten Zeit an den angezeig-
ten Orten einzufinden. Den 9. Feb. 1839.

K. Oberamtsgericht. F i n k h.

Hirsau. (BauAltkord). Ueber Verbes-
serung der GärtnersWohnung zu Leinach u.
Einrichtung eines Gewächshauses darin wird
am Dienstag den 19. Februar

Vormittags 10 Uhr

in der hiesigen KameralamtsKanzlei ein Ab-
schießAltkord vorgenommen werden.

Nach dem genehmigten Ueberschlag berech-
net sich der BauAuswand

bei MaurerArbeit 389 fl. 25 fr.

ZimmerArbeit 405 fl. 56 fr.

GlaserArbeit 96 fl. 35 fr.

GlaschnerArbeit 14 fl. 44 fr.

GypssArbeit 37 fl. 30 fr.

SchreinerArbeit 123 fl. 55 fr.

SchlosserArbeit 98 fl. 18 fr.

Die alkordslustigen Handwerksleute wer-
den zu jener Verhandlung mit dem Aufügen
eingeladen, daß sich solche über Geschäfts-
Tüchtigkeit und Fähigkeit zu Sicherheitsleist-
ung ausweisen müssen. Den 11. Feb. 1839.

K. Kameralamt Hirsau und Bau-
inspekterat Calw.

Engelsbrand, Oberamt Neuenbürg.
(EigenschaftsVerkauf). Zufolge oberamtsge-
richtlichem Austrag soll dem entwichenen Job.

Martin Walz, gewesener Bürger und Bä-
ckermeister alhier, seine Liegenschaft zum Ver-
kauf gebracht werden, und zwar

1) ein einstockiges Haus nebst Scheuer
und Stallung und einem BalkenKell-
ler. Das Haus steht an der Straße
von Neuenbürg nach Grunbach und
Unterreichenbach.

2) ein neuerbautes Brennhaus, wel-
ches sich zu einer Mezig eignete, be-
sonders, da sich in der ganzen Umge-
gend kein Metzger vorfindet; ebenso
eignet es sich auch für einen Bäcker.
Bei dem Hause befindet sich noch eine
räumige Hofraithe und 8 Ruthen
Garten.

3) Wähesfeld:

2 Brt. in Böhnäfer

2 $\frac{1}{2}$ Brt. 15 $\frac{1}{4}$ Rth. in der Steinet

1 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brt. auf dem Brand

2 Brt. 9 $\frac{3}{8}$ Rth. im Spizaker

2 Brt. im Banholz

1 Brt. allda

die Hälfte an 1 Mrg. 9 $\frac{3}{8}$ Rth. im
Steinet.

Dieser Verkauf wird am

Montag den 25. Februar

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier stattfinden, wo
dann die weitem Bedingungen eröffnet wer-
den. Den 6. Feb. 1839.

Schuldheiß Burghard.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:
600 — 1200 fl. in einem oder zwei Posten
bei Rentamtmanu Nestlen in Berneck.
80 fl. Pfleggeld bei Fried. Holz in Welten-
eschwann.

Calw. Unterzeichneter hat ein neues Ver-
nerwaael und einen noch guten Blasbalg zu
verkaufen. Christ. Wagner, Sattler.

Calw. Mein Lager in allen Farben
Baumwollensfaden, sowohl in Strang als in
Nöllchen ist wieder auf das beste assortirt,
und die Preise auf das billigste gestellt.

August Sprenger.

Calw. Mehrseitige Aufforderungen veranlassen mich zu der Bekanntmachung, daß ich für Jedermann als Bote über Feld gehe gegen billigen Lohn, und Alles schnell und pünktlich besorge.

Immanuel Riepp, Musikus.

Altenstaig, Stadt. (Wirtschaftsgebäudeverkauf). Unterzeichneter ist wegen anderweitigen Etablissements gesonnen, das Gasthaus zur Rose, sammt Gärtchen vor demselben, einen großen halben Felsenkeller und einen Gaststall, welcher auch zu einer Scheuer eingerichtet ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Diese Realitäten haben eine ganz günstige Lage und eignen sich schon deswegen zu jedem Gewerbs-Betrieb, weil das Haus an der Straße und zunächst des Kanals des Nagoldflusses steht, auch sind hier die bürgerlichen Benefizien nicht ohne Bedeutung, indem jeder Bürger Brenn- und Bauholz unentgeltlich aus den ehemaligen KirchspielsWaldungen anzusprechen hat.

Die Verkaufsbedingungen werden auf das billigste gestellt, und die Verhandlung geschieht in meinem Hause am

Mittwoch den 27. dieses

Nachmittags 2 Uhr

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, meinen auswärtigen Bekannten und Freunden meine neue Wirtschaft zum Schwanen, welche ich demnächst beziehen werde, mit der Versicherung zu empfehlen, daß ich mir stets angelegen seyn lassen werde, ihre Zufriedenheit durch gute und billige Bedienung zu erhalten. Den 4. Feb. 1839. Rosenwirth u. Bierbrauer Alzle.

Höfen, Oberamts Neuenbürg. (Liegenschafts-Verkauf). Aus der Erbmasse der kürzlich gestorbenen Ehefrau des Johann Ad. am Treiber, Sonnenwirths in Höfen wird die vorhandene Liegenschaft am

Dienstag den 5. März

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es besteht dieselbe in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Schildwirtschafts-Berechtigung

nebst angebauter Scheuer, in einem besondern Wasch- und Backhaus hinter dem Wohnhaus mit Pferde-Stallung zu 24 Stück und gewölbtem Keller, in dem zwölften Theil an der untern, und dem 13. Theil an der obern Dorf-Sägmühle, in $3\frac{1}{2}$ Morgen theils Kuchen- und GrasGarten, theils Wiesen, unmittelbar beim Haus, in 3 Morgen Acker und Mehfeld, meist ganz in der Nähe des Hauses, und in 11 Morgen ganz guten nahe gelegenen Wiesen. Das Wohngebäude, die Wirtschaft zur Sonne, mit Scheune ist 100 Schuh lang und 40 Schuh breit, enthält im Erdgeschoß einen vorzüglichen gewölbten Keller zu ungefähr 100 Eimern, im ersten Stock eine große Wirthsstube nebst Schlafzimmer, eine geräumige Küche und Speisekammer, 2 Stallungen zu 24 Stück Vieh, 1 Wagenschopf und 1 Scheunen-Tenne; im zweiten Stock einen großen heizbaren Tanzboden, 1 weiteres heizbares und 2 nicht heizbare Zimmer und eine Küche; sodann unter dem Dach 4 geschlossene Bühnenkammern und einen großen Fruchtboden. Die Gebäulichkeiten, welche mitten im Orte an der frequenten Straße von Neuenbürg nach Calw und Wildbad liegen, und einen großen Hofraum haben, sind zum Betriebe einer Wirtschaft eingerichtet, würden sich aber für jedes andere Gewerbe und vorzugsweise zum Betriebe einer Bierbrauerei eignen, in welcher Beziehung bemerkt wird, daß zum Hause ein eigener im Hofe laufender Brunnen gehört, und unmittelbar an demselben der wasserreiche sogenannte Forellenbach vorbeifließt.

Noch ist beizufügen, daß der jeweilige Besitzer der Gebäulichkeiten das benötigte Bau- und Brennholz unentgeltlich erhält. Von dem Kaufschilling darf nur $\frac{1}{3}$. sogleich baar bezahlt werden. Kaufs Liebhaber, welche jeden Tag Einsicht von den Verkaufsgegenständen nehmen können, werden nun eingeladen, am Tage der Verkaufs-Verhandlung auf dem Rathhaus in Höfen, mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, zu erscheinen. Am 8. Feb. 1839.

Waisengericht Höfen.

Calw. Sogleich oder auf Georgii hat ein Logis zu vermieten

Bäcker Stollin.

Calw. Es ist ein heizbares Zimmer für einen Herrn, welches alle Tage bezogen werden kann, zu vermieten. Näheres bei Wilh. Werner bei Beck Bozenhardt im Kronengäßle.

Calw. Morgen Nachmittag 4 Uhr versammelt sich der Liederkranz im Saale der Frau Gutruf.

Calw. Letzten Sonntag Abend zwischen 8—9 Uhr wurde eine Kappe verwechselt; wer sie hat, möchte sie gefälligst bei Hrn. Binderuagel abgeben.

Calw. (WaarenEmpfehlung). Zu geneigter Abnahme empfehle ich baumwollene Web- und Strickgarne, baumwollenes und leinenes Tuch, letzteres von englischem Maschinengarn, sowie Barchente und Sommerzeuge, unter Zusicherung billigster Bedienung. Wilh. Enslin, Kaufmann an der Leder- und Biergasse.

Calw. (WaarenEmpfehlung). Ich habe eine hübsche Auswahl Damentaschen sowohl in Seide als in Sammt von der neuesten Façon, sowie auch schöne seidene Fou-lards-Taschenbücher und große baumwollengewirkte Halstücher, empfangen, und empfehle solche bei herannahender Konfirmation zu geneigter Abnahme auf das höflichste. August Sprenger.

Calw. Nächsten Dienstag und Mittwoch als am Jahrmarkt, halten wir unser Lager in einem Marktstand, der Eptingschen Apotheke gegenüber.

J. G. Jäger und Comp.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Kohler's Wittwe.

Calw. Aus Auftrag suche ich 1000 fl. gegen 1½ fache Sicherheit, meistens im Feldern, und gute Bürgschaft.

Dekopist Koller.

Vermischtes.

Der französische Admiral Baudin in Mexiko hat schon wieder neue Triumphe errungen. Er hat am 5. Dez. einen 5000 Mann starken Theil der mexikanischen Armee, der sich in die Stadt VeraCruz geworfen hatte, mit nur 4—500 Mann Seesoldaten angegriffen und die Mexikaner nicht nur geschlagen, sondern es fielen auch noch 82 Feuerschlünde in die Hände des Siegers. — Doch berichten später eingegangene Privatnachrichten, daß sich die Mexikaner wieder gesammelt und die Franzosen aus der Stadt vertrieben hätten, und zwar so kräftig, daß die Franzosen im Meer schwimmend auf ihre Schiffe sich zurückziehen mußten.

In Mainz verliebte sich vorigen Sommer die Tochter eines feynreichen Kaufmanns in einen ziemlich unbemittelten Jüngling. Letzterer wurde mit seinem Bewerbungsbefuche nicht nur rund abgewiesen, sondern ihm auch der fernere Zutritt in das Haus seiner Geliebten von dem alten Kaufmann untersagt. Das verliebte Mädchen wußte jedoch Rath. Sie fand Mittel, dem Geliebten Kund zu thun, auf welche Weise sie mit einander Briefe wechseln könnten, und durch diesen Briefwechsel kam es endlich soweit, daß der Alte seine Einwilligung zur Heirath geben mußte. Er that dieß nun vor einigen Wochen, jedoch unter der Bedingung, daß die Liebenden ihm sagen mußten, wie sie, bei seiner Wachsamkeit, einen Briefwechsel hätten mit einander führen können. Wie erstaunte aber der Kaufmann, als sie ihm erklärten, er selbst habe ja die Briefe hin und her getragen. Der Alte pflegte nemlich den Herbst und Winter hindurch ein gewisses Kaffeehaus zu besuchen. Dorthin versügte sich nun regelmäßig auch der junge Mann, und holte, während der alte Herr in einem Seitenzimmer eine Schachpartie spielte, unter dessen Mantelkragen das mit einer Stecknadel befestigte Briefchen seiner Geliebten, antwortete schnell, und befestigte die Antwort an derselben versteckten Stelle.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius in Calw.